

## **BEIRAT HEMELINGEN**

Niederschrift über die öffentliche Beiratssitzung

Sitzungstag: 08.05.2008	Sitzungsbeginn: 19:05 Uhr	Sitzungsende: 21:00 Uhr	Sitzungsort: Ortsamt Hemelingen Sitzungssaal
----------------------------	------------------------------	----------------------------	---

---

Anwesend waren:

### Vom Ortsamt:

Herr Ullrich Höft	-	Vorsitzender
Frau Rita Eidmann	-	Schriftführerin

### Vom Beirat:

Herr Gerhard Arndt  
Frau Ruken Aytas  
Herr Ralf Bohr  
Frau Hannelore Freudenthal  
Herr Andreas Hipp  
Herr Kai Hofmann  
Frau Melanie Kennard  
Frau Christa Komar  
Frau Christa Nalazek  
Herr Karl-Heinz Otten  
Frau Dorothee Persson  
Herr Christian Rengstorf  
Herr Peter Riedel  
Frau Anke Ritter  
Frau Siglinde Rosenthal  
Herr Matthias Rossberg  
Frau Karin Schnakenberg  
Herr Ingo Tebje

### **Entschuldigt fehlte:**

Herr Heinz-Hermann Hoffhenke

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, begrüßte die Erschienenen und stellte fest, dass die Einladung frist- und formgerecht dem Beirat zugegangen ist.

### Tagesordnung:

1. Niederschrift vom 03.04.08
2. Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

3. Zukunft des Wehrschlosses  
Eingeladen hierzu: Herr Asmus GBI  
Herr Öztürk, Bündnis 90/Die Grünen
4. Globalmittelvergabe
5. Straßenbenennung
6. Vertretung im Präventionsrat
7. Verschiedenes

**TOP 1:**

Niederschrift vom 03.04.2008.

Die Niederschrift ist so genehmigt.

**TOP 2:**

Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten.

Herr Wolf fragt an, wann der Lärmausschuss wieder tagt bzw. was aus ihm geworden ist.

Der Vorsitzende erläutert dazu, dass der Lärmausschuss wieder tagen wird, sobald der Entwurf des Aktionsplans zur Lärminderung vom Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa vorgelegt wird. Das wird nach den letzten vorliegenden Informationen frühestens im Juni 2008 der Fall sein.

Herr Bolte fragt an, ob bei den Arztpraxen im Gebäude Schlegelstrasse 2 auch an die Bedürfnisse von Behinderten gedacht worden ist.

Der Vorsitzende erläutert, dass im Rahmen des Bauantragsverfahrens über die Frage der Behindertengerechtigkeit dieser Praxisplanung gesprochen worden ist und es ist die Antwort gegeben worden, dass es sich bei dieser Praxis um eine große Gemeinschaftspraxis handelt. Die Ärzte kommen zur Betreuung und Behandlung von Behinderten jeweils ins Erdgeschoss das barrierefrei erreichbar ist. Deshalb hat man von der Herstellung eines Aufzuges oder ähnliche Hilfsmittel für das 1. Obergeschoss abgesehen.

Herr Rauer regt an, dass durch Stadtgrün der Bolzplatz im Schlegelpark entwässert werden müsste. Immer wenn es etwas länger geregnet hat, steht der Platz regelmäßig unter Wasser und ist auch für die nächsten Tage dann nicht nutzbar.

Der Vorsitzende sagt zu, diese Anregung an Stadtgrün weiterzugeben.

Herr Otten erläutert dazu, dass dieses Thema bereits im Sanierungsausschuss besprochen worden ist und dass nach seiner Erinnerung dieses Thema durch die Gewoba bei der Wiederherstellung des Parks und der Abwicklung der noch offenen Restarbeiten im Zusammenhang mit der Neuordnung auf dem Grundstück Schlegelstrasse 2/2a abgearbeitet werden soll.

Herr Taake regt an, die Fassade der Firma Wilkens in der Hemelinger Bahnhofstrasse und an der Silberpräge unter Denkmalschutz stellen zu lassen.

Der Vorsitzende sagt eine Prüfung und gegebenenfalls eine entsprechende Antragsstellung beim Landesdenkmalpfleger zu.

Weiter fragt Herr Taake an, was mit dem Grenzstein in der Grünanlage am Rathaus geschehen soll.

Hier wird eine Umsetzung des Grenzsteins zum neuen Standort des Ortsamtes beim KUBIKO angeregt und vom Beirat beschlossen.

Weiter regt Herr Taake an, sich an einer Aktion 1225 Jahre Bremen zu beteiligen.

Der Vorsitzende erläutert dazu, dass es eine solche Aktion bei der Stadt bisher nicht gibt. Wenn sie aber angeschoben werden sollte, werden sich die Stadtteile sicherlich beteiligen.

### **TOP 3:**

#### Zukunft des Wehrschlusses

Der Vorsitzende informiert darüber, dass der Vertreter des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa, Herr Krukemeier den Termin abgesagt hat. Seinen Part wird Herr Asmus von der GBI mit übernehmen.

Frau Kennard gibt zunächst ihrer Verwunderung Ausdruck, dass sich mit dem Wehrschloss der Beirat und das Ortsamt Östliche Vorstadt beschäftigt haben, da sie davon ausgeht, dass das Wehrschloss nach wie vor in Hastedt liegend, zum Stadtteil Hemelingen und damit zum Geschäftsbereich des Ortsamtes Hemelingen und des Beirates Hemelingen gehört.

Der Vorsitzende unterrichtet dann insgesamt über den derzeitigen Planungsstand bezüglich des Wehrschlusses, der darin enthaltenen Jugendfreizeitstätte und der Altentagesstätte.

Herr Asmus erläutert dann die bisherige Position der GBI zur Nutzung des Wehrschlusses.

Herr Asmus erläutert, dass die GBI von dem Vorstoß einer schnellen Umnutzung des Wehrschlusses durch Flamingo Gym überrascht worden ist. Auch die GBI ist bisher davon ausgegangen, dass das Wehrschloss einer neuen Nutzung nach der Schließung des Jugendfreizeitheims im Sommer 2009 zugeführt wird und hatte auch schon erste Gespräche mit der Stadtplanung über eine mögliche Nachfolgenutzung bzw. Verwertung geführt.

Herr Asmus erläutert dann, dass es den Vorstoß gab, das Gebäude einer Sportgruppe des Flamingo Gym zur Verfügung zu stellen. Dieses Projekt wird insbesondere unterstützt von Herrn Öztürk und auch weiterhin von Herrn Heck und Herrn Bücking.

Die GBI hat dann eine Besichtigung ermöglicht, um festzustellen, in welchem Zustand das Gebäude ist und wieweit es für die vorgesehene Nutzung überhaupt

geeignet ist, allerdings immer mit der Perspektive, dass die Interessen der noch vorhandenen Einrichtungen, auch was ihre Betriebszeiten anbelangt, gewahrt werden.

Da das Wehrschloss aus Sicht der GBI für die Nutzung durch Flamingo Gym nicht optimal ist, hat die GBI dem Verein auch 4 weitere Standorte, einen in Hemelingen und 3 weitere in anderen Stadtteilen gemacht. Diese Vorschläge liegen dem Verein seit einigen Tagen vor und der Verein hat zugesagt, dass er sich diese Gebäude ansehen sehen will und dann über kurz oder lang über das Ergebnis seiner Besichtigung berichten wird.

Herr Mustafa Öztürk, Fraktion Bündnis 90 DIE GRÜNEN, kinder- u. jugendpolitischer Sprecher der Fraktion erläutert dann die Position zum Wehrschloss und die Vorgehensweise. Er betont, dass es keineswegs so gedacht war, dass man den Beirat übergehen wolle. Er könne auch den Unmut im Beirat verstehen, der dadurch ausgelöst ist, dass über die Pläne ohne vorherige Information in der Presse berichtet wurde.

Er erläutert sodann die Situation, die dazu geführt hat, dass man sich mit großer Eile auch mit dem Objekt Wehrschloss befasst habe. Flamingo Gym muss zum September 2008 aus dem bisherigen Gebäude raus sein, d.h. im Prinzip müssen bis Anfang Juli 2008 Ersatzobjekte bereit stehen und dann Ende Juli 2008 bezogen werden, um den Auszugstermin beim ursprünglichen Objekt sicherzustellen.

Er erläutert dann die Besonderheiten des Vereins und die besondere soziale Leistung, die dort erbracht wird.

Der Verein verfolgt insgesamt ein Handlungskonzept zum Stop der Jugendgewalt und ist für viele Jugendliche Anlaufstelle bei Schulproblemen und Verhaltensproblemen.

Diese Probleme werden überwiegend durch ehrenamtliche Mitarbeiter bearbeitet. Der Verein hat bisher auch noch keinen Cent öffentlicher Förderung bekommen, sondern bisher sind alle Aktionen mit Eigenmitteln betrieben worden und lediglich Mittel aus dem Sportetat sind dort hin geflossen. Es ist auch nicht beabsichtigt, im Stadtteil an irgendwelche Töpfe heranzugehen, wie z.B. den Mitteln aus dem Jugendanpassungskonzept.

Herr Öztürk erläutert dann weiter, dass man keine bisherigen Nutzer rausdrängen wolle, sondern vor allem bei der Besichtigung auf die Möglichkeit von Teilnutzungen abgehoben habe.

Für die Entscheidung, was mit dem Flamingo Gym weiter passiert ist auch wichtig, dass es bisher einen Mietpreis von etwa 2 Euro hat zahlen müssen. Dieser Wert liegt eindeutig unter dem, was allgemein üblich ist. Er verweist hier auf das Mietniveau beim Postamt 5 am Hauptbahnhof, wo der Mietpreis bei 11 Euro pro qm liegt, auch wenn es dafür nie vollständig zu vermieten war.

Er betont nochmals, dass es nie Absicht war, den Beirat zu übergehen. Da aber der Vorgang in der Presse gelandet ist, mussten auch die entsprechenden Erklärungen abgegeben werden. Gleichwohl regte er an, sich erneut mit dem Wunsch des Vereins zu befassen und möglichst eine gemeinsame Position dazu zu entwickeln .

Frau Freimuth kritisiert, die Art und Weise, wie seitens des Vereins aufgetreten wurde bei dem Besichtigungstermin. Die Art und Weise des Auftretens hat bei Jugendlichen großen Unmut und Angst vor Vertreibung ausgelöst.

Nach einer weiteren streitigen Diskussion zwischen Herrn Öztürk, Frau Freimuth und Frau Kennard über die Art und Weise des Auftretens und auch die Art und Weise des Empfangs der Vertreter des Vereins im Freizeitheim Wehrschloss stellt der Vorsitzende fest, dass es bei diesem Besichtigungstermin wohl erhebliche Probleme gegeben habe, die nun aber nicht mehr aufzuklären sind, sondern man müsse jetzt doch erst mal ganz von vorne anfangen und würde jetzt erst einmal den Beirat um seine Diskussionsbeiträge bitten.

Herr Arndt äußert sein Unverständnis über die Art und Weise des Auftritts von Herrn Öztürk sowohl im Beirat Hemelingen wie im Wehrschloss selber und er berichtet auch, dass der Beirat Östliche Vorstadt sich in dieser Sache übergangen bzw. nur im nachhinein informiert fühle. Er betont, dass für den Verein sicherlich etwas getan werden müsse, aber nicht über die Beiräte und andere Betroffene hinweg.

Frau Komar weist darauf hin, dass man sich im Beirat Hemelingen und im Bildungs- u. Sozialausschuss seit Jahren Gedanken darüber macht, in welcher Form Jugendarbeit unterstützt und organisiert werden kann.

In diesem Zusammenhang ist immer klar gewesen für alle Beteiligten, dass das Wehrschloss als Jugendfreizeiteinrichtung bis Ende 2008 oder auch noch bis zum Sommer 2009 erhalten bleiben muss. Insofern ist es für alle Beteiligten überraschend und unbefriedigend gewesen, dann aus der Zeitung die Überlegungen zu einer kurzfristigen Umnutzung des Wehrschlosses entnehmen zu müssen. Hier hätte man sich also von vornherein offensiv und offen mit den Beiräten, den Ortsämtern und auch den fachlich zuständigen Bildungs- u. Sozialausschuss in Verbindung setzen müssen. Dann wäre es vielleicht auch möglich, mit Flamingo Gym in Kontakt zu treten und Überlegungen zu entwickeln, für Hilfen für diesen Verein.

Frau Kennard lobt zunächst die Arbeit des Sportvereins und weist darauf hin, dass hier einfach viel früher und gezielter die Beiräte hätten angesprochen werden müssen. Es gibt genügend Beiräte, die sich um solche Problemfälle dann auch kümmern und dann wäre mit Sicherheit auch schon eine Lösung gefunden worden.

Sie weist dann darauf hin, dass der Verein zwar keine direkte Förderung erhält oder erhalten hat, sondern dass die Förderung wohl über die Miete gehen soll und da ist zu klären, ob denn wohl die GBI bereit und in der Lage und berechtigt ist, dem Verein bei der Nutzung städtischer Gebäude, die eigentlich auf dem freien Markt verwertet werden sollte, in der vorgesehenen Weise entgegen kommen kann. Vor allem dann, wenn bei dem Gebäude auch noch Sanierungsbedarfe abgedeckt werden sollen.

Dies ist aus ihrer Sicht dann zunächst einmal eine Entscheidung von Soziales, weil Soziales über die Anreize von der Verwertung des Gebäudes profitiert und wenn Soziales freiwillig auf diese Anreize verzichtet, so ist das etwas, was auch wiederum mit dem Beirat abgestimmt werden muss, was aber insgesamt dann doch etwas verwundern muss.

Auch Herr Hipp äußert seine Unzufriedenheit mit dem bisherigen Verfahren und stellt die weitere Mitwirkung des Beirates bei einer Suche nach einer Lösung für Flamingo Gym in Aussicht.

Herr Otten fragt nach, welches der weitere Standort in Hemelingen ist, den die GBI angeboten hat.

Herr Asmus erläutert dazu, dass man neben dem Wehrschloss sich auch mit dem Jugendfreizeitheim Stackkamp beschäftigt hat, weil es also so dringend war, da der Verein wegen des kurzfristigen Auszugstermins im September 2008 in erhebliche Not geraten wäre.

Herr Bohr weist darauf hin, dass es über kurz oder lang im Stadtteil mehrere Objekte geben wird, die leer stehen und dann einer vernünftigen Nutzung zugeführt werden müssen. Das betrifft das Wehrschloss, das Jugendfreizeitheim Stackkamp aber auch das Hemelinger Rathaus.

Bei allen drei Immobilien möchte der Beirat mitbestimmen und entscheiden, welche künftige Nutzung von dort ausgeht.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das bisherige Verfahren offensichtlich nicht sehr befriedigend war. Die eigentliche Frage ist, was passiert mit den drei von Herrn Bohr genannten Objekten und für jedes dieser Objekte ist es erforderlich, mit GBI und Stadtplanung ins Gespräch zu kommen über Nutzungsvorstellungen und Nutzungsmöglichkeiten.

Herr Asmus bestätigt diese Notwendigkeit und berichtet, dass man bereits seit längerem mit der Stadtplanung im Gespräch ist über alle drei Objekte. Wichtig bei der Entwicklung der Perspektiven ist, dass grundsätzlich die Objekte wirtschaftlich verwertet werden sollen. Wenn von den wirtschaftlichen Grundlagen abgewichen werden soll, so ist das jeweils auch eine politische Entscheidung, keine, die die GBI für sich selbst treffen kann.

Herr Asmus bestätigt auch auf Nachfrage, dass besondere Mietkonditionen eine politische Entscheidung sind, weil sie zur Folge haben, dass Objekte in eine Unterdeckung kommen und die entstehenden Verluste dann irgendwo her abgedeckt werden müssen.

Nach weiteren Beiträgen von Frau Komar, Frau Kennard, Herrn Öztürk, Herrn Koczas und Herrn Schmidt von St. Petri wird die Debatte dann aber beendet und es wird ein Beschluss gefasst, den Herr Rossberg zunächst vorträgt.

Thema: Zukunft des Wehrschlusses:

Der Beirat Hemelingen ist befremdet darüber, dass von verschiedener Seite ausserhalb des Stadtteils über die Zukunft des Wehrschlusses verhandelt wird und möglichen Nachnutzern Vorschläge gemacht werden, die ausschliesslich über die Presse kommuniziert wurden. Eine vorherige Beteiligung von Ortsamt und Beirat hat nicht stattgefunden. Dieses Vorgehen wird scharf missbilligt.

Der Beirat fordert die Stadtplanung, die GBI und den bisherigen Bedarfsträger, die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, hier vertreten durch das Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz auf, Ortsamt und Beirat frühzeitig an Überlegungen zur Neunutzung bzw. Verwertung des Wehrschlusses zu beteiligen.

Der Beirat bietet seine Mitarbeit an der Entwicklung von Nutzungskonzepten für das Grundstück an.

Bei den Überlegungen zur Neunutzung bzw. Verwertung des Grundstücks ist zunächst davon auszugehen, dass für die weitere Nutzung Mittel aus dem Budget des Sozialressorts und auch aus den Stadtteilbudgets nicht zur Verfügung stehen.

Der Beirat befürwortet jede Lösung, die für den angedachten neuen Nutzer eine schnelle termingerechte Hilfe darstellt, wenn bestehende Nutzungen dabei nicht verdrängt werden. Dafür ist jede andere Lösung auch im Stadtteil akzeptabel.

Der Beirat stimmt über den Beschluss ab und beschliesst ihn einstimmig.

**TOP 4:**

## Globalmittelvergabe

Der Vorsitzende erläutert, dass dem Beirat eine Liste von Anträgen mit Bewilligungsvorschlägen vorliegt. Über diese Liste ist schon längere Zeit verhandelt worden. Es haben auch diverse Antragsteller im Bildungs- u. Sozialausschuss ihre Projekte vorgestellt.

Nachdem kein weiterer Aussprachebedarf angemeldet wird, wird über die Liste abgestimmt.

Die Abstimmung ist einstimmig. Die Liste wird dem Protokoll als Anhang beigefügt. Sie wird auch der Presse übermittelt. Die Antragsteller bekommen in den nächsten Wochen ihre Bescheide, wobei der Vorsitzende darauf hinweist, dass einige Anträge noch zurückgestellt worden sind, weil im Moment der Beirat nur über einen Teilbetrag der Globalmittel 2008 verfügen kann.

### **TOP 5:**

#### Straßenbenennung

Der Vorsitzende erläutert die beiden anstehenden Straßenbenennungen, einmal für die Planstraße und ein Teilstück der bisherigen Osenbrückstraße. Hier wird beschlossen, dass dieses Straßenstück Grete-Stein-Straße heißen soll. Ferner ist die Straße beim Haus Schlegelstraße 2 a zur Wohnbaulanderschließung mit einem Namen zu versehen. Hier wird die Bezeichnung „Böschchen Hof“ vorgeschlagen. Beiden Straßenbenennungen stimmt der Beirat einstimmig zu.

### **TOP 6:**

#### Vertretung im Präventionsrat

Für die Vertretung des Beirates im Präventionsrat werden drei Vertreter vorgeschlagen.

Die SPD-Fraktion schlägt Bodo Voigt, die CDU-Fraktion schlägt Marco Lübke und die GRÜNEN schlagen Kai Hofmann vor.

Bei der anschließenden geheimen Abstimmung entfallen auf Bodo Voigt 8 Stimmen, auf Marco Lübke 5 und auf Kai Hofmann 4 Stimmen.

Dieses Ergebnis wiederholt sich bei der Stichwahl zwischen Bode Voigt und Marco Lübke, so dass aus der Stichwahl Bodo Voigt als Gewinner hervor geht und vom Beirat damit für die Vertretung im Präventionsrat nominiert ist.

### **TOP 7:**

#### Verschiedenes

Herr Arndt informiert darüber, dass die Fraktion der LINKEN eine Umbesetzung ihrer Vertreter in den Ausschüssen vornehmen möchte. Mit Zustimmung des Beirates scheidet Herr Arndt aus dem Projektausschuss Lärm aus. Dafür wird Frau Brigitte Kramm als sachkundige Bürgerin benannt und einstimmig gewählt.

Herr Hofmann erkundigt sich, was es mit den Kameras auf sich hat, die an den beiden Autobahnabfahrten Hemelingen und Arsten angebracht sind und ob dort auch Kennzeichen gescannt werden. Das Ortsamt wird sich erkundigen und über das Ergebnis berichten.

Frau Kennard weist darauf hin, dass in der öffentlichen Zuwegung vom Gießbergweg zum Gelände in der Bremer Heimstiftung ein Tor steht. Dieses Tor wird inzwischen bereits um 19:00 Uhr geschlossen.

Das Ortsamt wird mit der Bremer Heimstiftung dies klären und darauf drängen, dass die Schließung, wenn sie denn überhaupt erforderlich ist, deutlich später stattfindet.

Herr Otten und Herr Rossberg erkundigen sich nach der Situation bei der Baustelle des Weserkraftwerks. Auch Frau Kennard weist darauf hin, dass hier die Regelungen nicht eindeutig und für Fußgänger und Radfahrer möglicherweise auch gefährlich sind. Sie weist auch darauf hin, dass es keinerlei Baustellenschild gibt, so dass man nicht genau informiert ist darüber, was dort eigentlich passiert.

Das Ortsamt wird einen Ortstermin machen und dazu Beiratsmitglieder einladen und die Gesamtsituation mit dem Bauherrn und der Polizei erörtern.

Herr Hipp weist darauf hin, dass an der Sebaldsbrücker Heerstrasse auf Höhe Bahnhof die Wartezeiten für Fußgänger an der Ampel häufig sehr lang sind, so dass immer wieder Fußgänger in gefährlicher Weise während der Rotphase die Straße überqueren.

Auch Frau Komar weist darauf hin, dass die Ampel an der Schule Glockenstraße im Zuge der Christernstraße eine zu kurze Schaltzeit hat und dass hier beim ASV über eine Verlängerung der Grünphase nachgedacht werden muss, das gleiche gilt für die Ampel Brinkmannstraße/Brünsweg.

Herr Bohr bittet darum nachzufassen, ob inzwischen das Geruchsgutachten für den Bereich Hemelinger Hafen vorliegt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, beendet der Vorsitzende die Sitzung um 21:00 Uhr.

Gez. Höft  
Vorsitzender

Gez. Kennard  
Sprecherin

Gez. Eidtmann  
Schriftführerin